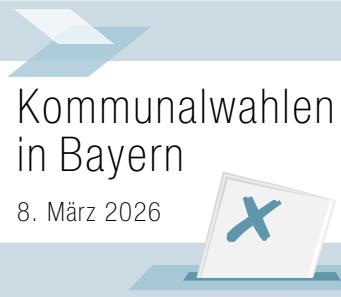


Wahlprogramm und Ziele vorgestellt

Auftaktveranstaltung von SPD und Parteilose Bürger



Niederviehbach. (cg) Bei einer Veranstaltung im Sportheim stellten sich am Sonntag die Bürgermeisterkandidatin Ursula Tafelmayer sowie die Kandidaten für die Gemeinderatswahl 2026 vor. SPD-Vorsitzender Josef Retzer begrüßte die Gäste und freute sich, dass „die Hütte voll ist“. Er hieß neben den zahlreichen Besuchern die Bürgermeisterin aus Vilsbiburg, Sybille Entwistle, als Ehrengast willkommen, sowie Kreisrat Udo Egleder und Ehrenvorsitzenden Franz Wagner.

Sybille Entwistle ist seit 2020 Erste Bürgermeisterin der Stadt Vilsbiburg sowie Kreis- und Bezirksrätin. Sie ging in ihrer kurzen, prägnanten Rede anschaulich auf die Herausforderungen in dieser Zeit ein. Im Anschluss stellte Ursula Tafelmayer zunächst ihre Ziele für die Gemeinde Niederviehbach vor und präsentierte danach ihr Team für die Gemeinderatswahl 2026. Sie erläuterte ihre Beweggründe für die Kandidatur: Wie viele andere wünsche sie sich mehr Miteinander und weniger Parteipolitik in der Kommune – offene, ehrliche und transparente Arbeit, bei der das Allgemeininteresse im Vordergrund stehe. Anschließend sprach sie über verschiedene Aufgaben, die den Gemeinderat in den vergangenen Jahren beschäftigt haben und nun umgesetzt werden müssten. Dazu zählten vor allem der Neubau des Feuerwehrhauses sowie der Hochwasserschutz. „Wir möchten unsere Gemeinde nicht nur verwalten, sondern weiter gestalten“, betonte Tafelmayer. Ihr ist eine gute Versorgung von den Kleinsten bis zu den Senioren besonders wichtig. Mit der Kinderkrippe, dem Kindergarten



Viele Bürger informierten sich im Sportheim zu den Kandidaten der Kommunalwahl.
Fotos: Michael Schwarz

und dem Waldkindergarten sei die Gemeinde sehr gut aufgestellt. Mit der Mittelschule und der Realschule verfüge Niederviehbach über zwei Schulstandorte, die unbedingt erhalten werden müssten. Neu hinzu komme die Ganztagesbetreuung der Kinder in den Ferien. Dies stelle eine Herausforderung dar, da dafür zusätzliches Personal benötigt würde.

Nachholbedarf bei den Senioren

Einen großen Nachholbedarf sieht Tafelmayer im Bereich der Seniorenpflege. Hier müsse Vorsorge getroffen werden. Möglich seien Konzepte wie betreutes Wohnen, ein Pflege- oder Seniorenheim, eine Tagespflege oder eine Kombination dieser Angebote. Diese Ideen müssten noch weiter ausgearbeitet werden. Eine Zusammenarbeit mit dem Kloster biete sich an, da auch dort eine neue Nutzung für den Klosterbauhof gesucht werde. Die zentrale Lage der Anlage in der Dorfmitte wäre nach Ansicht von Tafelmayer ideal für eine solche Nutzung. Ziel sei es, dass die Niederviehbacher auch im Alter in ihrem Heimatort bleiben könnten. „Und was andere Gemeinden schaffen, müsste auch in Niederviehbach möglich sein“, unterstrich sie. Als langjährige Vorsitzende des örtlichen Sportvereins liegen ihr Sport, Fitness und damit die Gesundheit der Bürger beson-

ders am Herzen – ganz nach dem Motto „Sport hält fit und jung“. Denkbar wäre ein Bewegungs- oder Fitnesspark als Begegnungsstätte, die auch außerhalb von Vereinsstrukturen genutzt werden kann. Auch die Jugend wünsche sich einen Ort, an dem sie sich unabhängig von Öffnungszeiten treffen könne. Im Zusammenhang mit Sport und Gesundheit steht für Tafelmayer auch die ärztliche Versorgung im Vordergrund. „Wir haben in der Gemeinde einen hervorragenden Hausarzt, von dem wir uns wünschen, dass er noch lange praktiziert. Wir dürfen hier nichts versäumen, um die hausärztliche Versorgung langfristig sicherzustellen“, sagte sie und bezog auch das Thema Apotheke mit ein.

Fördermöglichkeiten nutzen

Ein weiteres wichtiges Thema sei die Stärkung der Infrastruktur, insbesondere die Versorgung mit Lebensmitteln. Diese stehe ganz oben auf der Agenda, da man hier nicht weiter zurückfallen wolle. Zudem liegt ihr günstiger Wohnraum für junge Menschen und Familien am Herzen. Für viele junge Leute seien die Mieten kaum bezahlbar. Dieses komplexe Thema könne vermutlich nur in Zusammenarbeit mit einem Investor gelöst werden. Auch die Möglichkeit eines kommunalen Wohnungsbaus solle geprüft werden. „Viele werden sich nun fragen: Wie will sie das alles finanzieren?“,



Bürgermeisterin Sybille Entwistle, Josef Retzer und Ursula Tafelmayer.

stellten sich die Kandidaten in umgekehrter Reihenfolge vor und nannten ihre Beweggründe für eine Kandidatur. Als Ersatzkandidat wurde Fritz Wieshuber gewählt, auf Platz 14 Daniel Köndl, Platz 13 Elke Wagner, Platz 12 Christian Ganslmeier, Platz 11 Bernhard Reif, Platz 10 Wolfram Sterr, Platz 9 Willi Heller, Platz 8 Monika Wildgruber, Platz 7 Josef Retzer, Platz 6 Jonas Huber, Platz 5 Michaela Augustin, Platz 4 Andreas Hofmann, Platz 3 Lucia Sterr, Platz 2 Michael Schwarz und Platz 1 Ursula Tafelmayer. Die Bürgermeisterkandidatin stellte sich ebenfalls persönlich vor. In Niederviehbach geboren und aufgewachsen, liege ihr die Gemeinde besonders am Herzen – sie sei eine echte „Viabeggarin“. Dabei betonte sie, dass für eine gute Kommunalpolitik nicht entscheidend sein dürfe, in welchem Ortsteil man wohne. Mit 64 Jahren könne sie mit viel Lebenserfahrung an die Aufgaben herangehen. Ihre Ausbildung als Bankkauffrau könne ihr ange-sichts der derzeit schwierigen Finanzlage helfen. Sie sei seit zwölf Jahren Mitglied des Gemeinderats und in verschiedenen Ausschüssen tätig. Seit 20 Jahren engagiert sie sich in der Vorstandschaft des TSV Niederviehbach und habe damit bereits gezeigt, dass sie Verantwortung übernehmen wolle und könne.

Kreisrat Udo Egleder zeigte sich erfreut über die Veranstaltung und lobte Ursula Tafelmayer sowie das Team über ihren gezeigten Einsatz. Er wies auf die Topplatzierung von Tafelmayer bei der Kandidatur für den Kreistag hin. Mit Platz 5 stehe sie vorne und könne hier mit der Unterstützung ihre Gemeinde sicherlich im Kreistag vertreten. Auch Andi Hofmann kandidiere hier und liege mit Platz 32 im Mittelfeld der SPD-Liste. Damit übernahm Josef Retzer wieder das Wort. Dieser zeigte sich erfreut über den neuen, modernen Stil im Wahlkampf und das engagierte Team. Mit den Worten „Wir wollen Brücken bauen für ein lebendiges Mit-einander“ beendete er den offiziellen Teil. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von „Magnus und Jackl“.

Kandidatenliste

Mit Zusammenhalt, Wertschätzung und Bürgernähe wolle man die Aufgaben angehen. Im Anschluss